

Presseinfo 30.11.2017

Pressegespräch

Erstes Büro für ethisches Banking in Niederösterreich

Podium:

Fritz Fessler, Vorstand der Genossenschaft für Gemeinwohl

Anna Erber, Koordinatorin für Niederösterreich und Leiterin der Regionalgruppe St. Pölten

Johannes Gutmann, Geschäftsführer Sonnentor

Werner Frühwirt, Geschäftsführer Wirtschaftskanzlei Frühwirt

Ethisches Banking in St. Pölten

Erstes niederösterreichisches Regionalbüro der Genossenschaft für Gemeinwohl eröffnet.

Mit Geld sinnvoll und nachhaltig umgehen und sich dabei mit Gleichgesinnten gut beraten – diese Möglichkeit gibt es ab sofort in St. Pölten, wo die Genossenschaft für Gemeinwohl am 2. Dezember ein Regionalbüro eröffnen wird – das achte österreichweit. Die Genossenschaft für Gemeinwohl www.mitgründen.at wurde 2014 gegründet und sammelt Startkapital für die Gründung der ersten ethischen Alternativbank Österreichs. Im August 2017 hat die Genossenschaft eine Crowdfunding-Plattform nach Standards von Nachhaltigkeit und Gemeinwohl unter www.gemeinwohlprojekte.at initiiert. Ab dem kommenden Jahr soll nach der Lizenzvergabe durch die Finanzmarktaufsicht FMA das erste Gemeinwohl-Konto Österreichs für den täglichen Zahlungsverkehr etabliert werden.

Für einen Wandel des Finanzsystems

Die neuen niederösterreichischen Büroräumlichkeiten befinden sich am Mühlweg 16, fünf Gehminuten vom Bahnhof entfernt, im Erdgeschoß des Zentrums „Agartha“. Ab Dezember werden dort regelmäßige Info-Cafés und Regionalgruppentreffen stattfinden, zu denen alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreich herzlich eingeladen sind. „Wir wollen Interessierte mit den Werten unserer Genossenschaft vertraut machen, wir bieten ethische Finanzdienstleistungen im Rahmen einer spannenden Community an“, sagt Genossenschaftsvorstand Fritz Fessler. Interessierte erhalten dort alle Infos zur Mitgliedschaft und zu ethischem Banking, auch Vorträge und Podiumsdiskussionen wird es in Zukunft geben. „Viele Menschen wünschen sich einen Wandel des Finanzsystems in Österreich“, bekräftigt Regionalbüroleiterin Anna Erber.

Sonnentor und Gugler sind dabei

Unter diesen Veränderungswilligen sind auch niederösterreichische Erfolgsunternehmer, etwa Ernst Gugler von Gugler Printmedien und Sonnentor-GF Johannes Gutmann. Der Bio-Gewürz König zählt zu den Mitgliedern der ersten Stunde und gratuliert im Rahmen der Pressekonferenz zum neuen Büro: „Als Unternehmer der Zukunft ist es mir ein Herzensanliegen, Gemeinwohlaktivitäten zu fördern. Weil wir es auch bei SONNENTOR so tun! Wer gut denkt, wird auch gut tun.“ Auch die St. Pöltner Steuerberatungskanzlei Frühwirt ist Genossenschaftsmitglied geworden. „Diese innovative Genossenschaft hat schon viel

erreicht. Wir freuen uns darauf, bald ein Gemeinwohl-Geschäftskonto eröffnen zu können“, so GF Werner Frühwirt vor Journalisten.

Jeder kann mitgründen

Alle Menschen, Vereine und Unternehmen mit Wohnsitz in Österreich, Deutschland und der Schweiz können ab 200 EUR Teil der Genossenschaft werden. Über 5.800 Mitglieder haben bislang über 4 Mio EUR an Startkapital eingebracht. In Niederösterreich haben rund 900 Personen ein Kapital von über 515.000 EUR gezeichnet.

Aviso öffentliche Regionalbüroeröffnung übermorgen Samstag

Einladung an alle Interessierten

Zur Ankündigung in Ihrem Medium

Keine fünf Minuten vom Bahnhof entfernt bietet die Genossenschaft für Gemeinwohl ab Dezember allen Interessierten eine Anlaufstelle mitten in der Landeshauptstadt, im Zentrum Agatha. Die Mitglieder der Regionalgruppe St. Pölten freuen sich, dort regelmäßig Fragen und Anliegen zur Genossenschaft für Gemeinwohl zu beantworten! Alle an ethischem Banking Interessierten sind zur feierlichen Eröffnung bei Snacks und Getränken eingeladen.

Anwesend:

Büroleiterin Anna Erber

Aufsichtsrätin Gabriele Hornig

Zeit und Ort:

Samstag, 2.12.17 15:00 - 18:00

Mühlweg 16, St. Pölten

Hintergrundinfos zur Genossenschaft für Gemeinwohl Ein Gemeinwohl-Konto für Österreich

Transparent, frei von Spekulationen und dem Gemeinwohl verpflichtet!

- **Online-Konto für Zahlungsverkehr**
inklusive Bankomat- und Kreditkarte
- **Verzinsung**
Marktübliche Zinsen für Zahlungsreserve
Keine Verzinsung von Guthaben
- **Gemeinwohl-Beitrag**
Du bestimmst, welchen Gemeinwohl-Projekten dein Beitrag zu Gute kommt.



FMA Lizenzantrag eingereicht

Ein wichtiger Meilenstein zur Umsetzung des ersten österreichischen Gemeinwohl-Kontos wurde im September 2017 getan: Die Gemeinwohl-Zahlungsdienstleistungen AG, eine Tochter der Genossenschaft für Gemeinwohl, hat einen Lizenzantrag bei der österreichischen Finanzmarktaufsicht gestellt.

Pionierprojekt für den Wandel

Der am 13.9. eingereichte Antrag umfasst inklusive Anlagen rund 250 Seiten und wurde von einem fünfköpfigen Kernteam unter ehrenamtlicher Mitarbeit vieler Expert*innen aus der Branche erarbeitet. Die Mitglieder der Genossenschaft für Gemeinwohl sowie viele weitere Interessierte warten darauf, ein Konto eröffnen zu können. Man rechnet mit 25.000 Kund*innen innerhalb der ersten fünf Jahre. Dieses Pionierprojekt wurde aus der Mitte der Zivilgesellschaft gegründet mit dem Ziel, eine positive, nachhaltige Veränderung im wirtschaftlichen Handeln insbesondere bei Finanzdienstleistungen zu erwirken.

Deutsche GLS neuer Partner

Als Partner konnte die in Bochum ansässige GLS Gemeinschaftsbank eG gewonnen werden, die größte sozial-ökologische Bank Deutschlands. Sie beteiligt sich mit 20%, erklärt GLS-Vorstand Dirk Kannacher. "Es ist für uns eine wichtige Aufgabe, sozialökologische Banken europaweit zu unterstützen. Wir können das Bankprojekt finanziell und mit unserer Erfahrung aus 40 Jahren genossenschaftlicher Bankarbeit unterstützen, um sozialökologisches Banking in Österreich zu ermöglichen. Der Einstieg ist für uns eine strategische Fragestellung. Der Sinn steht für uns vor dem Gewinn. Geld ist für die Menschen da - das ist die Vision der GLS Bank", so Kannacher.

Online-Konto mit Bankomat- und Kreditkarte

Das erste Gemeinwohl-Konto Österreichs bietet neben den gelernten Funktionen des Online-Bankings die Möglichkeit, mit einem Gemeinwohlbeitrag Projekte nach eigenem Ermessen zu unterstützen. Das Online-Konto, auf Wunsch mit Bankomat- und Kreditkarte, bietet keine Verzinsung der Guthaben. Es richtet sich an Geschäfts- und Privatkund*innen ebenso wie an Vereine und NPOs und wird laut aktueller Berechnung 9 EUR monatlich kosten. Wer ein Gemeinwohl-Konto eröffnet, entscheidet sich bewusst für einen nachhaltigen Wandel des Bankensystems: "Unsere Philosophie sieht einen transparenten Umgang mit den Geldern der Kund*innen vor. Sie können sicher sein, dass mit dem anvertrauten Geld nicht spekuliert wird und ausschließlich nachhaltige Ziele verfolgt werden", erklärt Vorstand Peter Zimmerl.

Aufsichtsräte der Gemeinwohl-Zahlungsdienstleistungen AG:

Markus Stegellner, Fritz Fessler Christian Pomper, Dirk Kannacher

Aufbau ethischer Finanzdienstleistungen in Österreich

- Zurück zur Realwirtschaft
- Keine Spekulationsgeschäfte
- Geld als Mittel und nicht als Zweck



Geld mit Sinn

Die 2014 gegründete Genossenschaft für Gemeinwohl möchte ethische Finanzdienstleistungen in Österreich anbieten. Sie agiert nicht gewinn-maximierend, sondern fördert die gemeinwohlorientierte Realwirtschaft. Bereits aktiv ist die Crowdfunding-Plattform www.gemeinwohlprojekte.at. Dorthin gelangen Projekte, die zuvor eine Gemeinwohl-Prüfung durchlaufen haben. Mittelfristig ist die Gründung der ersten ethischen Alternativbank Österreichs geplant - eine Bank, die allen Mitgliedern gehört und bei der alle mitgestalten können.

Den Wandel einleiten

Die Genossenschaft sammelt Startkapital in Form von Genossenschafts-Anteilen. Bisher beteiligten sich über 5.800 Genossenschaftler*innen mit einem Gesamtkapital von rund 4 Mio EUR. Alle Menschen, Vereine und Unternehmen mit Sitz in Österreich, Deutschland oder der Schweiz können ab 200 EUR mitgründen.

Genossenschaft 2.0

Die Genossenschafts-Mitglieder werden Teil einer visionären Community, nehmen mehrmals jährlich an Versammlungen teil und stimmen über die Entwicklung des Bankprojektes ab. Es gibt regelmäßige Online-Umfragen, Info- und Weiterbildungs-Veranstaltungen und die Möglichkeit, bei einer der österreichweit aktiven Regionalgruppen mitzuarbeiten.

Teamarbeit auf Augenhöhe

Die Zusammenarbeit in diesem Pionierprojekt ist von Wertschätzung geprägt, die Arbeitskreise und Teams sind soziokratisch organisiert – eine innovative Organisationsform, bei der Eigenverantwortung und flache Hierarchien im Mittelpunkt stehen. Gehälter: maximale Gehaltsspreizung 1:5, Transparenz der Einkommen. Frauen und Männer verdienen gleich viel.

Crowdfunding-Plattform mit Gemeinwohl-Siegel



Gemeinwohlprüfung

Bereits aktiv ist die gemeinwohl-orientierte Crowdfunding-Plattform. Bereits fünf Projekte wurden seit dem Sommer erfolgreich ausfinanziert. Dorthin gelangen Projekte, die zuvor eine Gemeinwohl-Prüfung durchlaufen haben. Hierfür zählt die Genossenschaft auf die Expertise ihrer Mitglieder: Diese sind aufgerufen, sich an der Evaluierung der geldwerbenden Projekte zu beteiligen. „Expert*innen für Windkraft können sich dann beispielsweise bei der Gemeinwohl-Beurteilung eines Windkraft-Projektes einbringen“, erklärt Genossenschafts-Vorstand Fritz Fessler. Auch die Umsetzbarkeit wird überprüft. „Dadurch schaffen wir eine neue Qualität von Bewertungsverfahren.“

Kooperation mit Partner-Banken für Kreditfinanzierungen

Mit diesem Gemeinwohl-Crowdfunding werden Sockel-Finanzierungen als Basis für Bankkredite geschaffen, denn viele kleinere Unternehmen benötigen Investitionskredite, um ihr Wachstum zu finanzieren. Oft fehlen aber Eigenmittel bzw. Sicherheiten und die Bankenregulierung erschwert eine Kreditvergabe – Stichwort „Kreditklemme“. Gemeinwohl-orientiertes Crowdfunding dient daher dazu, kleineren, innovativen und nachhaltig ausgerichteten Unternehmen und Projekten Starthilfe zu geben.

Genossenschafts-Vorstand Peter Zimmerl: „Wir laden motivierte Unternehmer*innen ein, die wie wir zu einer wirtschaftliche Veränderungen in unserem Land beitragen wollen, gemeinsam ein Stück des Weges zu gehen. Stellt uns eure Projekte und Unternehmen vor!“ Zimmerl sieht in den beiden Bausteinen Crowdfunding und Gemeinwohl-Konto zukunftsweisende Schritte zum ethischen Banking in Österreich.

Gemeinwohlkriterien



- Positive gesellschaftliche Wirkung der Produkte oder Dienstleistungen
- Ethisches Beschaffungsmanagement
- Ethisches Finanzmanagement
- Arbeitsplatzqualität und gerechte Verteilung des Arbeitsvolumens
- Förderung ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter*innen
- Gerechte Verteilung des Einkommens
- Gleichstellung/Inklusion Benachteiligter
- Innerbetriebliche Transparenz und Mitbestimmung
- Ethischer Verkauf/Marketing
- Kooperationen
- Reduktion ökologischer Auswirkungen
- Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung

Genossenschaft 2.0 -- eine lebendige Community

- Gleichberechtigt mitbestimmen in der Generalversammlung
- Kritisch mitwirken an der Gemeinwohl-Prüfung
- Engagiert mitarbeiten in einem gemeinschaftlichen Projekt



Unsere "Genossenschaft 2.0" setzt auf Mitgestaltung: Die Mitglieder werden regelmäßig informiert, gemeinsame Meinungsbildung und Entscheidungsprozesse sind essentieller Bestandteil der Organisationskultur. Um Mitgestaltung zu ermöglichen, leben wir größtmögliche Transparenz. Im Vorfeld der Generalversammlungen werden themenbezogene Info-Workshops zu Finanzthemen abgehalten.

Partizipativ und transparent

Derzeit wird ein digitales Partizipationstool für Online-Abstimmungen und Umfragen sowie ein internes Diskussionsforum entwickelt. Vorstand Fessler bekräftigt: „Wir haben ein völlig neues Modell einer interaktiven und partizipativen Genossenschaft geschaffen, geprägt von regelmäßigen Versammlungen und Diskussionen, bald auch mithilfe eines digitalen Partizipationstools.“

Mitgründen

- Bist Teil einer wachsenden Bewegung für eine neue Ethik
- Dein Geld wird sinnvoll eingesetzt
- Vergünstigte Konditionen: Akademie & Gemeinwohl-Konto
- Frühzeitige Beteiligungsmöglichkeit im Crowdfunding
- Du wirst Mitbesitzer*in der ersten Ethik Bank Österreichs



Jede*r hat eine Stimme, unabhängig von der Höhe der erworbenen Anteile. Jede*r Bürger*in mit Wohnsitz in Österreich, Deutschland oder der Schweiz kann einsteigen, Teil einer visionären Gemeinschaft werden und so einen Wandel am österreichischen Finanzmarkt unterstützen. Mindest-Investment sind 200,- EUR, Maximum 100.000,- EUR. Dividenden werden bewusst nicht ausgeschüttet, sondern reinvestiert. In welcher Form, wird gemeinsam beschlossen. Derzeit sind es bereits über 5.8000 Genossenschafts-Mitglieder.

Regionalgruppen

Unsere Regionalgruppen sind in ganz Österreich aktiv, derzeit 21 in ganz Österreich. Als Projektbotschafter verbreiten die Vision eines anderen Finanzsystems, das nicht nur gewinnmaximierend agiert, sondern gesellschaftliche Verantwortung übernimmt und sich am Gemeinwohl orientiert. Jede*r kann sich in die Regionalgruppen einbringen. Sie halten Vorträge ab, Salons zum Zeichnen von Anteilen, sind bei Infoständen präsent und nehmen an Podiumsdiskussionen teil, mit dem Ziel, neue Mitglieder in die Genossenschaft einzuladen sowie über ethisches Banking zu informieren.

Akademie für Gemeinwohl – Wissen, worum es geht

- Wissensaustausch zum Geld- und Finanzwesen
- Interaktive Formate und vielfältige Referent*innen
- Alternative Lösungen und Wissen zur Selbstermächtigung



Ein offener Bildungsraum zu Geld und Ethik zur Stärkung von Urteilskraft und Demokratie-Kompetenz

Die Akademie für Gemeinwohl vermittelt Wissen über das Geld- und Bankenwesen mit dem Fokus auf Finanzpraktiken, die das Gemeinwohl fördern. Wir schaffen Bewusstsein zu den Themen Geld, Zinsen, Umverteilung und Demokratisierung. Wir verstehen Bildung umfassend als Herzensbildung, Persönlichkeitsentwicklung und fachliche Qualifizierung. Unsere Zielgruppen sind Genossenschafter*innen, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sowie die interessierte Öffentlichkeit.

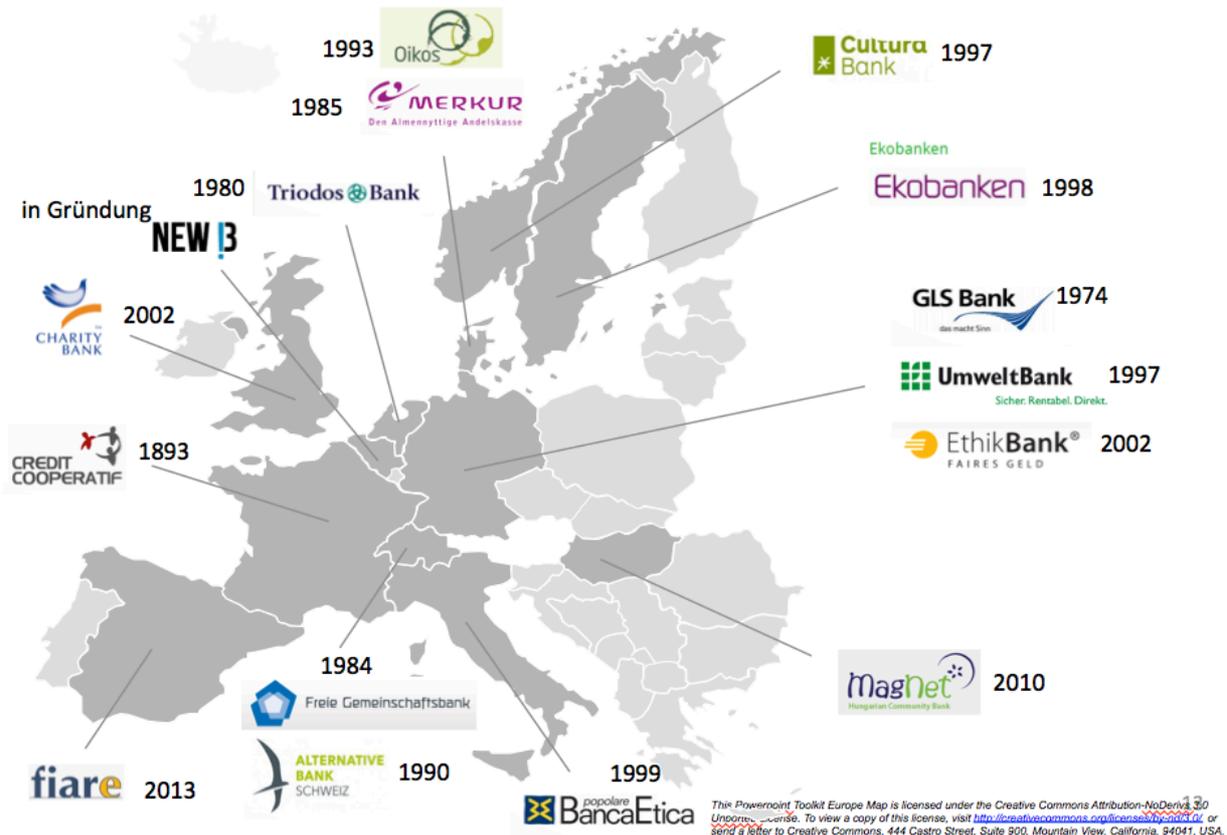
Zahlen:

- 8 Regionalbüros
- 21 Regionalgruppen
- 80 Projektaktive
- 15.000 Newsletterabonent*innen
- 15.000 Facebook -Fans.
- über 60 Netzwerkpartner*innen.

Meilensteine

- November 2017: Eröffnung Regionalbüro St.Pölten
- September 2017: Einreichung FMA-Lizenzantrag für Gemeinwohl-Konto
- August 2017: Erste Gemeinwohl-Crowdfunding Plattform Österreichs geht online
- Juni 2017: Klima Aktiv Preis von Bundesminister Andrä Rupprechter
- Juni 2017: Die GLS-Bank, Deutschlands größte ethische Bank, beteiligt sich mit 20% am Zahlungsinstitut
- Mai 2017: Regionalbüro Graz Eröffnung,
- April 2017: Die Akademie für Gemeinwohl startet unter der Leitung von Christina Buczko
- Februar 2017: Eröffnung Regionalbüro Salzburg
- 2016: Eröffnung Regionalbüros Innsbruck, Kärnten, Linz, Weiz,
- November 2015: Award Nachhaltige Gestalter
- Oktober 2015:
 - Austrian Innovation Award
 - Start Öffentlichkeitskampagne mit 1,5 Millionen Euro Startkapital
- 2014: Die BfG Eigentümer/-innen- und Verwaltungsgenossenschaft eG wird im April errichtet und per 18. Dezember 2014 im Firmenbuch eingetragen.

Ethische Banken – europaweit erfolgreich



Etwa 36 ethische Banken gibt es derzeit weltweit, nur Österreich war bislang ein weißer Fleck. Ethik- und Alternativbanken investieren ausschließlich in die Realwirtschaft, unterhalten eine besonders enge Beziehung zu ihren Kund*innen und verfolgen größtmögliche Transparenz bei der Mittelvergabe. So genanntes schmutziges Geld – aus Waffenhandel oder Spekulationsgewinnen – ist verpönt. Große ethische Banken wachsen mit 20–30 % p.a. sehr deutlich, auch während und wegen der Banken-Krise! Sie genießen zunehmend Anerkennung und werden aufgrund ihrer soliden Verankerung in der Realwirtschaft als seriös und vertrauenswürdig angesehen.

Vorstände:



Mag. Peter Zimmerl, Vorstand Gemeinwohl Zahlungsdienstleistungen AG
peter.zimmerl@mitgruenden.at
mobil: +43 (0) 664 251 01 31

„Es geht darum eine nachhaltige Veränderung in Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie zu erreichen und als Gesellschaft wieder zusammen zu finden. Dabei werden Finanzdienstleistungen eine wichtige Rolle spielen.“

Lebenslauf Vorstand Mag. Peter Zimmerl

Peter Zimmerl gilt als Architekt der österreichischen Bankomatkarte in ihrer heutigen Form. Sämtliche Funktionen wie das Bezahlen im Lebensmittelhandel, die Elektronische Geldbörse „Quick“ und das Aufladen von Telefonguthaben am Bankomaten wurden unter seiner Leitung entwickelt. Der Wiener Peter Zimmerl bringt jahrzehntelange Expertise im Bereich des elektronischen Zahlungsverkehrs mit.

Berufsetappen

- BfG Genossenschaftsvorstand und Gründungs-Vorstand der Gemeinwohl Zahlungsdienstleistungen AG
- Head of Payment Systems AGI - Austrian Gaming Industries
- CTO iNEW Unified Mobile Solutions AG
- Bereichsleiter Issuing, Prokurist PayLife Bank
- Prokurist, Bereichsleiter Produkte, Marketing & Vertrieb Europay
- Leiter Bankenintegration (Online to Issuer Service) APSS Austrian Payment System Services

Ausbildung: Betriebs- und Wirtschaftsinformatik Universität Wien

<https://www.linkedin.com/in/peter-zimmerl-41a1b586/>



DI Fritz Fessler, Vorstand der Genossenschaft
fritz.fessler@mitgruenden.at

“Die Genossenschaft für Gemeinwohl ist für mich eines der spannendsten Projekte die es derzeit gibt: Eine genetisch ethische Bank aus der Mitte der Zivilgesellschaft zu gründen.”

Lebenslauf Vorstand DI. Fritz Fessler

Fritz Fessler ist IT-Unternehmer, engagiert sich für alternative Wirtschaftssysteme und ist ehrenamtlich für mehrere zivilgesellschaftliche Initiativen aktiv. Seine Expertise umfasst Finance, Controlling, Unternehmensführung sowie Vertrieb. Er ist seit 2012 in diversen Funktionen beim Projekt zur Gründung der Bank für Gemeinwohl aktiv.

Berufsetappen:

- seit 2016 Genossenschafts-Vorstand
- Gründer Open Values Community Berlin
- Gründer Voice Business
- Geschäftsleitung Gosch Consulting
- Entwicklungsleiter KN-Software

Ausbildung: Studium Telematik, Technische Universität Graz



DI Frederik Schorr, Vorstand Gemeinwohl Zahlungsdienstleistungen AG

frederik.schorr@mitgruenden.at

mobil: +43 (0) 676 905 46 64

„Wir wollen mittelfristig die Hausbank für Social Entrepreneurs werden, und gleichzeitig sind wir selber auch ein Social Business: nachhaltig wirtschaften und gleichzeitig einen sozialen, gesellschaftlichen Beitrag leisten – das begeistert mich.“

Lebenslauf Vorstand DI Frederik Schorr

Frederik Schorr hat seine Karriere als Unternehmensberater begonnen und ist Experte für Operations & IT in Financial Services. Er kennt sowohl internationale Software Anbieter als auch österreichische Banken durch eigene Praxis von innen. Bei der Förderbank des Bundes (Austria Wirtschaftsservice) hat Frederik Schorr als CIO die digitale Transformation verantwortet.

Berufsetappen

- Gründungs-Vorstand der Gemeinwohl Zahlungsdienstleistungen AG
- CIO, 5J, AWS Förderbank des Bundes
- Abteilungsleiter, 2J, Prokurist Volksbank AG
- Director, Banking Software, 3J, Oracle EMEA
- Unternehmensberater & Projektleiter, 6J, Boston Consulting Group
- Zivildienst bei geistig behinderten Menschen, 1J, Lebenshilfe

Ausbildung

- DI Technische Mathematik, TU Wien
- Master of Science, Ecole Centrale Paris

<https://www.linkedin.com/in/frederik-schorr-69ba971/>

UNSER TEAM IM AUFSICHTSRAT:
DIE INITIATOR*INNEN



Markus STEGFELLNER
Aufsichtsrat-
vorsitzender

Unternehmensberatung
GGB-Beratungsgruppe
Raiffeisenbank OÖ



Judith PÜHRINGER
Stellv. Aufsichtsrat-
vorsitzende

Expertin in Sozial- u.
Arbeitsmarktpolitik
Geschäftsführerin
Arbeit Plus



Christian FELBER
Stellv. Aufsichtsrat-
vorsitzender

Politische Projekte
Gründungsmitglied der
Attac Österreich
Universitätslehrer

UNSER TEAM IM AUFSICHTSRAT:
DIE BANKER*INNEN



Maximilian RUHRI
Aufsichtsratsmitglied

Geschäftsleitung Freie
Gemeinschaftsbank Basel
FAS-Research Sozial-
wissenschaftliche
Forschungsgesellschaft



Edith SCHILLER
Aufsichtsratsmitglied

BMF Finanzmarkt-
stabilisierung
ÖBB Konzerntreasury
Aufsichtsrätin der
Bundespensionskasse



Christian POMPER
Aufsichtsratsmitglied

CrowdCoopFunding eG
Vorstand
langjähriger
Genossenschafts-Experte
und Bankprofi

UNSER TEAM IM AUFSICHTSRAT:
DIE UNTERNEHMER*INNEN



Gabriele HORNIG
Aufsichtsratsmitglied

Steuerberaterin
Wirtschaftsmediatorin
und Trainerin
Deloitte Wien
Arthur Andersen & Co



Matthias KOPETZKY
Aufsichtsratsmitglied

Sachverständiger für
Betriebswirtschaft bei
BWF GmbH
Geschäftsführer von
Business Valuation
Lektor

Kontakt Presse:

Teresa Arrieta,
Pressesprecherin



medien@mitgruenden.at
+43 (0) 699 10 66 99 30

Liste der Unterstützer*innen (Auswahl):

Johannes Gutmann, Geschäftsführer "Sonnentor"
Stephan Schulmeister, Ökonom, Wirtschaftsforschungsinstitut
Toni Innauer, ehemaliger Skispringer, Trainer und Coach
Christine Bauer-Jelinek, Wirtschaftscoach, Buchautorin
Josef Zotter, Unternehmer, Chocolatier, Bio-Landwirt "Zotter-Schokolade"
Lisa Muhr, Geschäftsführerin "Göttin des Glücks"
Thomas Maurer, Kabarettist
Marie Ringler, Länderdirektorin Ashoka Austria
Markus Schlagnitweit, r.-k. Priester sowie Sozial- und Wirtschaftsethiker
Ernst Gugler, Gründer des Gemeinwohl-Unternehmens gugler GmbH
Günter Grzega, Vorstands-Vorsitzender a. D. Sparda-Bank München
Kuno Haas, Geschäftsführender Gesellschafter Grüne Erde GmbH
Kuno Sohm, Organisation und Teamentwicklung
Leo Hillinger, CEO Leo Hillinger GmbH, Oenologe